

# Pressemitteilung

Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e. V.



Nr. 4/18 (7. Februar 2018)

## DWV beschließt Kooperation mit BVES und DVGW

*Gemeinsame Gestaltung des Zukunftsthemas Wasserstoff*

**Der DWV beabsichtigt, gemeinsam mit dem Bundesverband Energiespeicher (BVES) eine Gesellschaft zu gründen. Damit soll die Markteinführung des Wasserstoffs effizienter und professioneller als bisher begleitet werden.**

Die Mitgliederversammlung des DWV hat dem heute mit großer Mehrheit zugestimmt. Der BVES hatte sich bereits im November 2017 für die engere Zusammenarbeit mit dem DWV ausgesprochen. Nach der Zustimmung der DWV-Mitglieder steht der engeren inhaltlichen und organisatorischen Verzahnung der Themen Wasserstoff und Brennstoffzelle unter dem Dachthema Energiespeichersysteme und Sektorenkopplung nichts mehr im Wege.

Gemeinsam wird man den wichtigen Impuls aus den aktuellen Koalitionsverhandlungen aufnehmen, bei denen endlich die wesentliche Bedeutung der verschiedenen Speichertechnologien wie Wasserstoff, Batterien, Pumpspeicher oder auch von Wärmespeichern und der bestehenden Gasinfrastruktur für das zukünftige Energiesystem anerkannt wurde. Mit vereinten Kräften möchte man nun an der Umsetzung der politischen Agenda aus dem Koalitionsvertrag arbeiten und die Umsetzung konstruktiv und kompetent begleiten.

Der DVGW hat bereits Interesse bekundet, anschließend inhaltlich und organisatorisch zu kooperieren. Mit der Gründung einer gemeinsamen GmbH würde eine der am breitesten aufgestellten Wasserstoffplattformen in Deutschland entstehen, die die Politik bei der Ausgestaltung des zukünftigen Energiesystems mit ihrem breiten Expertenwissen unterstützen kann.

Die gemeinsame GmbH soll den einzelnen Verbänden zukünftig unter anderem die Plattform und die personellen Ressourcen bieten, um qualifiziert systemübergreifende Geschäftsmodelle zu diskutieren und abzuwägen und um politisch, technisch-wissenschaftlich und wirtschaftlich bestmögliche und nachhaltige Lösungskonzepte im Sinne aller Mitglieder der beteiligten Verbände zu entwickeln.

---

Der DWV informiert über Wasserstoff als Energieträger und Brennstoffzellen als Energiewandler im Rahmen einer umweltverträglichen Energiewirtschaft, vor allem auf der Grundlage erneuerbarer Primärenergien.

**Nachdruck frei — Belegexemplare erbeten**

Hrsgb.: Dt. Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e.V., Berlin;  
Post: Moltkestr. 42, 12203 Berlin  
Tel.: (030) 39820 9946-0; Fax: -9

Verantw.: Dr. Ulrich Schmidtchen, Berlin  
Internet: <http://www.dwv-info.de>  
E-Mail: [h2@dwv-info.de](mailto:h2@dwv-info.de)



„Wasserstoff ist unzweifelhaft ein Schlüssel für den Erfolg der Energiewende. Zu diesem Ergebnis scheinen nicht nur BVES, DWV und DVGW gekommen zu sein, sondern auch CDU, CSU und SPD in ihren Koalitionsverhandlungen. Die Markteinführung für Wasserstoff in allen Sektoren steht somit kurz bevor. Dieser Prozess muss jedoch adäquat in Wirtschaft und Politik begleitet werden“, so Werner Diwald, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Wasserstoff- und Brennstoffzellenverbandes.

**Der Deutsche Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e.V. (DWV)** ist seit 1996 als Interessenverband auf die Förderung einer zügigen Markteinführung des Energieträgers Wasserstoff und der Brennstoffzellentechnologie ausgerichtet. Ziel ist es, alle Aspekte einer künftigen Versorgungsinfrastruktur mit Wasserstoff, dessen Herstellung und energetische Nutzung — insbesondere die Energieumwandlung mittels Brennstoffzellen — in eine Sach- und Perspektivdiskussion einzubringen sowie die Marktentwicklung aktiv mitzugestalten. Unsere 220 persönlichen Mitglieder und 93 Mitgliedsinstitutionen und -unternehmen stehen für bundesweit mehr als 1,5 Millionen Arbeitsplätze; der Verband repräsentiert somit einen bedeutenden Teil der deutschen Wirtschaft ([www.dwv-info.de](http://www.dwv-info.de)).

**Der Bundesverband Energiespeicher e.V. (BVES)** verschafft der vielgestaltigen Speicherbranche eine Stimme und ist Mittler zwischen Wirtschaft und Politik. Ziel ist es, die Energiespeicherung zu fördern und sicherzustellen, dass sie als wertvoller, effizienter und kostengünstiger Bestandteil der nachhaltigen Energielandschaft wahrgenommen wird. Der Verband kämpft insbesondere für faire politische und rechtliche Rahmenbedingungen, die ein rasches Wachstum des Speichermarkts erst möglich machen. Ein wesentlicher Punkt ist hier die Abschaffung der Letztverbraucherpflichten. Der BVES setzt sich für langfristige und damit planbare Zukunftsperspektiven ein, um Entscheidern der Branche Investitionssicherheit zu bieten. Nur die Etablierung eines erfolgreichen, heimischen Marktes bietet regionalen Unternehmen eine solide Basis, um auch im internationalen Wettbewerb zu bestehen ([www.bves.de](http://www.bves.de)).

**Der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW)** fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene



und Umweltschutz. Mit seinen über 13.600 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral ([www.dvgw.de](http://www.dvgw.de)).